

ersch. wöchentl. 2 Mal
nd zwar: jeden Mittwoch
und Sonnabend früh.

Insertions-Gebühren f. d. drei-
spaltene Corpus-Zeile oder
deren Raum 1 Sgr.

Expedition:
Kredigerstraße Nr. 202.

Intelligenz-Blatt

Abonnementspreis vierteljährl.
7 1/2 Sgr.
mit Botenlohn 9 Sgr.,
bei den Königl. Post-Anstalten
9 Sgr.

für

Stolp, Schlawe, Lauenburg und Bütow.

Insertate nehmen an: S. Hirschwald in Lauenburg, C. G. Hendek in Cöslin, H. Lipski in Colberg, A. Kretemeyer
und Rudolf Klose in Berlin, Haasenstein & Vogler in Hamburg, Sachse & Co. in Leipzig.

Verantwortlicher Redakteur:
W. Leitzow in Stolp.

Politischer Ueberblick.

Die Fortschrittspartei hat im Reichstage am 8. März einen Antrag auf Verfassungsänderung betreffend die Gewährung von Diäten eingereicht. Der Reichstag nahm ohne Debatte das Gesetz betreffend die Etatsänderung pro 1868 durch Fortfall der Pensionsbeiträge an. Die Anträge Lasker und Twetten auf Aenderung der Geschäftsordnung werden an die Geschäfts-Kommission verwiesen.

Der Reichstag erledigte am 29. März zahlreiche Formalien, Urlaubsgesuche in bedenklich großer Zahl, und die geschäftliche Behandlung der Vorlagen, die sämmtlich durch Schlußberathung erledigt werden sollen, mit Ausnahme der Vorlagen betreffend die Aufhebung der Hindernisse der Eheschließung und das Schuldenwesen des Bundes, die an besondere Kommissionen verwiesen werden.

Wie man dem „Frkf. J.“ aus Berlin schreibt, wird König Wilhelm vor dem Antritt seiner gewöhnlichen Badekur auf einige Tage nach den Hauptstädten der neuen Provinzen gehen und sollen alsdann daselbst große Hoffestlichkeiten stattfinden, um den gesammten Adel der Provinz um die Person des Königs zu vereinen. Man hofft dadurch besonders in Hannover den noch vielfach in den Adelskreisen sich vorfindenden Sympathien für die entthronte Königsfamilie am wirksamsten entgegen zu arbeiten. Wahrscheinlich findet diese Reise erst nach dem Schlusse der parlamentarischen Session statt, da ja bis dahin viele von denen, welche man vor der Anwesenheit des Königs gern in den betreffenden Städten sehen möchte, durch ihre parlamentarischen Pflichten in Berlin gefesselt werden.

Der „Rheinische Courier“ meldet: Anfang Juni kommt der König von Preußen nach Ems, wo der Besuch des französischen Kaisers erwartet wird.

Der Kronprinz wird sich in den ersten Tagen nach Ostern nach Florenz begeben. (Es findet dann daselbst die Vermählung des Kronprinzen von Italien statt.)

Es wird vom Bundesrath beabsichtigt, gleichzeitig mit der Einführung der für das Gebiet des norddeutschen Bundes projectirten neuen Maß- und Gewichtes-Ordnung auch die Bestimmung gesetzlich einzuführen, daß man zu Lieferungen von Wein, wenn sie in Fässern erfolgen, sich nur solcher Gebinde soll bedienen dürfen, deren innerer Raum von der Eichungsbehörde gemessen worden ist, und die zur Beglaubigung mit einem entsprechenden Zeichen von Seiten der Behörde versehen worden sind. Eine Eichungspflichtigkeit hat bis jetzt nicht in solcher Ausdehnung, sondern bekanntlich nur in Bezug auf die Maße und Gewichte bestanden, mit welchen der Verkäufer seine Waaren im Detailverkehre ausmisst oder auswiegt. Auch bildet die Eichungspflichtigkeit des Getreidemaßes keine Analogie zu der beabsichtigten Neuerung.

Der Vertrag, welcher am 22. Februar d. J. zwischen dem norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten von Nordamerika abgeschlossen worden ist, um die Staatsangehörigkeit derjenigen Personen zu regeln, die aus dem norddeutschen Bunde in die Vereinigten Staaten von Nordamerika und aus diesen in das Gebiet des norddeutschen Bundes einwandern, hat am 15. März die verfassungsmäßige Zustimmung des Senats in Washington erhalten, nachdem der Präsident bereits am 10. März dem von dem außerordent-

lichen Gesandten Herrn Georg Bancroft unterzeichneten Vertrage seine Genehmigung erteilt hatte. Der Vertrag lautet im Wesentlichen: Angehörige des norddeutschen Bundes, welche naturalisirte Staatsangehörige der Vereinigten Staaten von Amerika geworden sind und fünf Jahre lang ununterbrochen in den Vereinigten Staaten zugebracht haben, sollen von dem norddeutschen Bunde als amerikanische Angehörige angesehen und als solche behandelt werden. Ebenso sollen Staatsangehörige der Vereinigten Staaten von Amerika, welche naturalisirte Angehörige des norddeutschen Bundes geworden sind, und fünf Jahre lang in Norddeutschland zugebracht haben, von den Vereinigten Staaten als Angehörige des norddeutschen Bundes erachtet und als solche behandelt werden. Die bloße Erklärung der Absicht, Staatsangehörige des einen oder des andern Theils werden zu wollen, soll in Beziehung auf keinen der beiden Theile die Wirkung der Naturalisation haben. Ein naturalisirter Angehöriger des einen Theils soll bei etwaiger Rückkehr in das Gebiet des andern Theils wegen einer, nach den dortigen Gesetzen mit Strafe bedrohten Handlung, welche er vor seiner Auswanderung verübt hat, zur Untersuchung und Strafe gezogen werden können, sofern nicht nach den bezüglichen Gesetzen seines ursprünglichen Vaterlandes Verjährung eingetreten ist.

Die Wahlen zum Zollparlament in den vier süddeutschen Staaten liegen jetzt abgeschlossen vor. In den mit dem norddeutschen Bunde grenzenden Landschaften zwischen „Frankreich und dem Böhmerwald“ ist das Ergebnis dieser Wahlen ein derartiges, daß man bei einer allgemeinen Volksabstimmung mit Sicherheit auf Anschluß an den norddeutschen Bund rechnen könnte. Nur im bairischen Unterfranken, wo die Bevölkerung Jahrhunderte hindurch unter dem Krummstab der Bischöfe von Fulda, Mainz und Würzburg lebte, hat, theilweise sogar in engerer Wahl, die von ihren Herren Pfarrern geführte ländliche Bevölkerung über das intelligente Bürgerthum der Städte gesiegt. Sonst sind im Frankenland, in Hessen und der Rheinpfalz die Wahlen vorwiegend im nationalen Sinne ausgefallen. Auch in Baden ist gegenüber dem gewaltigen Einfluß des katholischen Klerus eine größere Zahl nationaler Abgeordneter durchgesetzt worden. In Baiern und Schwaben dagegen hat der Partikularismus der deutschen „Stämme“ sich in schroffster Form zur Geltung gebracht. Die Wahlen in Ober- und Niederbayern, der Oberpfalz und dem bairischen Schwaben sind fast durchweg ultramontan ausgefallen; nur in München sind Männer des Centrums gewählt worden, die freilich gegen nationale Kandidaten gesiegt haben, aber im Zollparlament keine wesentlich andere Position einnehmen werden, als von Seiten ihrer Gegner geschehen wäre. In Württemberg hat durch die Wahlen zum Zollparlamente die preussische Partei eine eklatante Niederlage erlitten.

Die „Weser-ztg.“ bemerkt hinsichtlich der neuesten Erfolge des Liberalismus in Oesterreich treffend: Sonderbar! im Jahre 1866 bezweckte die gesammte römische Partei in Europa den bevorstehenden Kampf gegen Preußen als einen Kampf gegen den Unglauben und die Ketzerei; man sagte den katholischen Völkern, daß sie lutherisch werden müßten, wenn Preußen die Oberhand behielte. Preußen hat die Oberhand behalten, ohne daß auch nur ein einziger Katholik genöthigt worden wäre, seinen Glauben abzuschwören. Aber darin bewährte doch jene Partei einen richtigen Blick, daß

sie erkannte, es werde jener Kampf um die Herrschaft in Deutschland auch für die kirchlichen Dinge von großen Folgen begleitet sein. Sie sah, nicht zwar die katholische Lehre, wohl aber ihren eigenen Einfluß in Oesterreich gefährdet, wenn Benedek unterläge; denn sie wußte voraus, daß die Niederlage des Heeres den Liberalismus in Oesterreich entfesseln würde, und ihr böses Gewissen weisagte in diesem Falle ihr nichts Gutes. Siegte dagegen Benedek, dann hätten alle Liberalen der Welt vergebens gegen das Konkordat Sturm gelaufen, dann eröffnete sich im Gegentheile die blendende Aussicht, die römische Herrschaft über ganz Deutschland auszudehnen und selbst die lange verlorenen protestantischen Lande wiederzugewinnen. Die leidenschaftliche Feindschaft aller Ultramontanen gegen die Bismarck'sche Politik beruhte wahrlich nicht auf Gefühlschwärmerei; sie war das Ergebnis einer scharfblickenden Berechnung. Schon nach den Niederlagen von Solferino und Magenta, das hatte man erfahren, war der Absolutismus in Oesterreich hart ins Gedränge gerathen und hatte sich zu allerlei bedenklichen Zugeständnissen an die murrenden Völker verstehen müssen; ein unglücklicher Krieg gegen Preußen, das war klar, mußte dem Systeme den Boden unter den Füßen wegziehen. Und wo blieb dann das Konkordat? wo das Regiment der Jesuiten und Jesuitenschüler? Darum schwang man die Fackel des Glaubenshasses und stachelte, wie man nur konnte, alle Leidenschaften gegen den norddeutschen Staat auf, dem man doch das Zeugniß einer gerechten Behandlung seiner katholischen Bürger nicht versagen konnte. Ohne Königgrätz allerdings hätten die Wiener schwerlich Ursache gehabt zu illuminiren. Die Verkettungen des Schicksals sind wunderbar. Die norddeutschen Bahonnette, welche Deutschland von Oesterreich emancipirten, halfen Oesterreich von Rom unabhängig machen. Das heißt, vorausgesetzt, daß das österreichische Volk diesmal seinen Sieg zu behaupten und zu verfolgen versteht, was allerdings erst abzuwarten sein wird. Im Laufe der letzten zwanzig Jahre ist es schon einige Male vorgekommen, daß alle Welt glaubte, der Tag wolle anbrechen, und daß gleichwohl die schelnbare Morgenröthe sich als ein trügerisches Nordlicht auswies. Wir wollen hoffen, daß gegenwärtig die Hoffnungen besser berechtigt sind, aber vor der Hand sind es doch nur Hoffnungen. Der Feind ist schlau und stark, die Bildung Oesterreichs ist jung und unreif, und die Krone, darüber täuscht man sich wohl nicht, ist nur der Noth und nicht dem eigenen Triebe gefolgt, als sie liberal wurde.

Es ist der Befehl erteilt worden, mit der Bewehrung und Befestigung der Schanzen von Düppel und Alsen kräftig fortzufahren, zu welchem Zwecke auch die geeigneten Maßregeln ohne Unterlaß ergriffen werden.

Es bestätigt sich, daß Dänemark gegen eine Entschädigung von etwa 200,000 Thlrn. auf seine postalischen Rechte in den Hansestädten verzichtet hat zu Gunsten des norddeutschen Bundes. Nicht nur für Briefe aus den Elbherzogthümern nach Dänemark, sondern auch für die aus den Hansestädten und zurück bleibt der geringe Portosatz von 1 1/2 Sgr. bestehen, während das Porto zwischen dem Bund und Dänemark auf 2 Sgr. festgestellt worden ist.

Ueber die auf Veranlassung der Anwesenheit des Prinzen Napoleon in Berlin erlassene preussische Circulardepesche giebt eine offiziöse Correspondenz folgende Auskunft: „Diese Nachricht ist

begründet, hat aber durchaus nichts Ungewöhnliches, denn wenn ein hoher fremder Gast an einem Hofe anwesend war, dessen Besuch die Aufmerksamkeit des Auslandes zu erregen geeignet ist, so ist es immer diplomatischer Brauch, daß in einem Circulare den Gesandten des Hofes über die Veranlassung des Besuches Mittheilungen gemacht werden. Dies ist auch jetzt geschehen, und zwar sind die preussischen Vertreter an den auswärtigen Höfen dem Thatbestande gemäß in Kenntniß gesetzt worden, daß der Besuch des Prinzen Napoleon in Berlin mit politischen Angelegenheiten durchaus nichts zu schaffen gehabt habe."

Floranz. Die Königin Pia, welche am 12. April von Lissabon abzureisen gedenkt, sowie der Prinz Napoleon mit seiner Gemahlin Prinzessin Clotilde und der Kronprinz von Preußen werden bei der Feier der Hochzeit des Prinzen Humbert zugegen sein. Der Erzherzog Louis Victor, sowie verschiedene andere deutsche Fürsten werden ebenfalls erwartet. — General Pallavicini hat den Oberbefehl über die Truppen, welche zur Unterstützung des Häubers in den Provinzen Molise, Benevento, Abbruzzo ulteriore und Terra di Lavoro beordert sind, erhalten.

Aus Stadt und Provinz.

Stettin. Wie bedeutend die Auswanderung ist, beweist, daß in dem kurzen Zeitraum vom 22. bis 29. März allein aus unserer Provinz 476 Personen nach Amerika ausgewandert sind. Diese Zahl vertheilt sich auf die einzelnen Kreise wie folgt: Arnswalde 8, Cammin 16, Dramburg 30, Fürstenthum 70, Greifenberg 82, Lauenburg 12, Rangard 68, Neustettin 56, Pyritz 25, Regenwalde 26, Saackig 38, (Soldin 19), Stolp 8 und Usedom-Wollin 18. Die bei der letzten Volkszählung in den Regierungsbezirken Stettin und Stralsund konstatierte Verminderung der Bevölkerung ist neben den anderweit bekannten Ursachen zum Theil jedenfalls auch auf die in den letzten Jahren stetig anhaltende Auswanderung zurückzuführen. So bedauerlich diese Erscheinung der fortwährenden Auswanderung namentlich im Hinblick auf den Umstand ist, daß gegenwärtig in der nordamerikanischen Union Tausende von Arbeitern brodlos sind und viele Einwanderer daher den Entschluß, die Heimath verlassen zu haben, bereuen, so erfordert sie schon aus dem Grunde die größte Aufmerksamkeit, weil sie Zeugniß ablegt von den gedrückten Verhältnissen, in welchen sich unsere sozialen und politischen Zustände bewegen. Ein sprechendes Symptom hierfür ist die Beobachtung, daß die deutschen Auswanderer im Gegensatz zu Engländern und Franzosen ihre Heimath verlassen, ohne den Vorsatz, später zurückzukehren und wenn sie das Glück begünstigen sollte, im Vaterlande die Frucht ihrer Thätigkeit zu genießen. (N. Stett. Btg.)

Vermischtes.

— In einem Städtchen der Provinz Posen erkrankte vor mehreren Tagen eine arme Frau und ließ sich, da sie sich dem Tode nahe fühlte, den Geistlichen mit den Sterbesakramenten kommen. Diesem gestand sie sodann in der Beichte, daß sie vor ca. 30 Jahren von einem Knaben entbunden, einen Dienst als Amme bei der Gräfin A. erhielt, die ebenfalls mit einem Knaben niedergekommen war. Als sie nun eines Tages mit dem gräßlichen Kinde ihr eigenes besuchte, zog sie dem ersteren die Kleiderchen ihres Kindes und diesem wieder die des gräßlichen Kindes an und nahm ihr eigenes Kind in die gräßliche Familie und ließ das gräßliche Kind als ihr eigenes zurück. Da weder die Pflegefrau ihres Kindes noch die gräßliche Familie diesen Tausch bemerkt hat, so hat auch Niemand bis auf den heutigen Tag davon etwas erfahren. Ihr Knabe ist als junger Graf erzogen und hat sich als solcher auch bereits mit einer Dame aus alter gräßlicher Familie verheiratet; der wirklich gräßliche Sohn ist als armer Junge erzogen, hat gedient und sich endlich verheiratet und wohnt gegenwärtig unweit seiner gräßlichen Besitzungen Komornik mit einigen Kin-

dem. Sie gestand, daß sie nicht sterben könne, ohne dies Geheimniß offenbart zu haben. Den ehrwürdigen Geistlichen traf diese unglaublich klingende Eröffnung ganz unvorbereitet. Er wandte sich sofort an seine vorgesetzte Behörde und erhielt von dieser die Weisung, nochmals zu der Frau zu gehen und sie zu fragen, ob sie bei ihrem Geständniß bleibe und falls dies der Fall sein sollte, sofort davon Anzeige zu machen. Dies soll denn auch, da die Frau bei ihrer Aussage verharrte, geschehen sein. Die gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Bekanntmachung.

Bei der Revision des Gewichts der Backwaren bei den hiesigen Bäckern hat sich ergeben, daß die Bäckermeister Schmi edeberg und Schwarz für 1 Egr. 12 Loth Semmel und Weißbrod, die Bäckermeister Tegge I., Naddag und Otto, erstere für 1 Egr. 20 Loth, letzterer 21 Loth grobes Brod, die Bäckermeister Haselmann und Felsch für 1 Egr. 20 Loth feines Brod zum höchsten Gewichte liefern. Stolp, den 31. März 1868. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von uns veranstaltete Sammlung hat einen Ertrag von 97 Thlr. 10 Egr. 6 Pf. ergeben und hat deren zweckentsprechende Vertheilung stattgefunden.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß veröffentlichen, nehmen wir zugleich Veranlassung, den wohlthätigen Gebern unsern wärmsten Dank zu sagen für die Festfreude, welche sie dadurch den bedachten hilfsbedürftigen Bewohnern unserer Stadt gewährt haben. Stolp, den 28. März 1868. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe von Kiefern Bau- und Brennholzern aus der Stolpmünde-Strickershagener Forst im Wege des Meistgebots gegen gleich baare Bezahlung haben wir Termin auf **Montag den 6. April c. Nachmittags 2 Uhr** im Gasthose des Herrn Kedes in Stolpmünde anberaumt.

Stolp, den 31. März 1868.

Der Magistrat.

Stadtverordneten = Angelegenheit.

Heute Mittwoch ist Sitzung. Feige.

Stolp, den 29. März 1868.

Die Inhaber von Stolper Kreis-Obligationen werden hierdurch benachrichtigt, daß auf der Kreis-Kommunal-Kasse hieselbst neue Zins-Couponbogen ausgegeben werden und zwar:

- a) für die Obligationen à 500 Thlr. die dritte Serie für die Nummern 23 bis incl. 40;
- b) für die Obligationen à 100 Thlr. die zweite Serie für die Nummern 151 bis incl. 200;
- c) für die Obligationen à 50 Thlr. die zweite Serie für die Nummern 341 bis incl. 600.

Die Aushändigung erfolgt bei der Präsentation der Talons der abgelassenen Serie.

Der Landrath, von Gottberg.

An der israel. Religionschule findet **Freitag den 3. April von 9 Uhr Vormittags ab** die öffentl. Prüfung statt, zu welcher die Eltern der Schüler und alle Gönner der Schule ergebenst einladet **Dr. Hahn:**

An unserm vorbereitenden Unterricht zur Aufnahme in die **Vorschule des Gymnasiums** resp. in die **höhere Töchterchule** können sich vom 1. April c. ab noch Kinder betheiligen.

Hasse und Bach, Lehrer an der höheren Töchterchule.

Das **Dominium Siegnitz** per Zibowitz hat **300 Schffl.** sehr gute rothbunte Sp. und **Saat-Kartoffeln** verkäuflich.

Bei unserem Umzuge von hier nach Lauenburg sagen wir allen unsern lieben Freunden und Bekannten ein herzlichstes Lebewohl.

Stolp, den 31. März 1868.

J. Lachmann und Frau

Auktion.

Heute **Mittwoch den 1. April c. Vormittags 11 Uhr** soll auf dem Wollmühl ein starkes Arbeitspferd öffentlich meistbietend verkauft werden.

Grüning, Aukt.-Kommissionär.

Zu der am **2. April c.** bei Kalvaß zuhaltenden **Auktion** kommt noch 1 kompl. Sattel- und Zaumzeug zum Ausgebot.

Grüning, Aukt.-Kommissionär.

Auktion.

Montag den 6. April Vormittags 9 Uhr werde ich im Lokal der Frau Riedel 1 mahagoni, 1 birken Sopha, 1 mahagoni Sphatisch, 1 birken do., 2 mahag. Spieltische, 1 Servante, 6 do. Stühle, 1 Glas-, 1 Kleiderstuhl, 1 Speisetisch, mehrere Bettstellen und Matratzen, 1 großes Bild (Delgemälde), mehrere andere, Kommoden, birken Stühle, 1 Plättchen mit Wägen, und mehrere andere Gegenstände, sowie Hausrath und Küchengerath öffentlich meistbietend verkaufen.

Ad. Munter, Aukt.-Kommissionär.

Donnerstag den 9. April d. J. beabsichtige ich mein sämmtliches lebendes Inventarium als: 12 gute Arbeitspferde, 12 starke Zugochsen, 12 gute Schafe und das ganze todte Inventarium meistbietend gegen sofortige Baarzahlung zu verkaufen.

Niepoczlowitz bei Sierakowitz, Kreis Neustadt.

H. Mielcke

Einem hohen Adel und geehrten Publikum beehre ich mich anzuzeigen, daß ich ein

Eng- & Mode-Magazin

eröffnet habe. Dreizehnjährige Erfahrungen in früheren Geschäft der Fräulein Geschwister Woldow lehren mich die Ansprüche der verehrten Damen kennen, und werde ich bemüht sein, nur die **Neueste und Nobelpste** zu den billigsten Preisen zu liefern.

Stolp, den 25. März 1868.

Hochachtungsvoll

Johanna Arndt,

Marienstr. 136, im Hause des Herrn Conditior Mertens, 1 Treppe.

Eine neu eingeführte Sorte

Crespo-Cigarren,

100 Stück 1 Thlr.,
25 = 7 Egr. 6 Pf.,

empfehle ich meinen geehrten Kunden als **ganz besonders preiswürdig.**

Gustav Jacobson,

Cigarren- & Tabak-Geschäft, to
261 Neuthorstraße 261.

Zu den Einsegnungen

empfehle **Glacehandschuhe, Kragen mit Stulpen, Crinolinen, Corsets**

zu herabgesetzten Preisen.

R. Plutat, Mittelstr. 191

Baumwachs in Stangen, Pfd. 15 Egr.,
Flüss. Baumwachs, Pfd. 10 Egr., Flaschen
mit Pinsel à 3 und 5 Egr., empfiehlt

A. Lemme.

Mittwoch Abend, frisch vom Faß:

Wiener Märzen-Bier,

sowie **Süßinger, Erlanger, Waldschloß- und Berliner Aktien-Bier** in bester Qualität in

Riedel's Restauration.

Stensdorfer

Dieser aus frischen Kräutern des Riesengebirges bereite Liqueur ist frei von allen künstlichen Beimischungen, und kann seines feinen, gewürzreichen Geschmacks wegen allen Freunden eines guten Frühstücks-Liqueurs warm empfohlen werden.

Preis à Flasche 7½ Sgr.

Liqueur-Fabrik

von **H. Kellermann in Stolp.**

Carl Wilcke's

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik
hat vorrätzig auf Lager und offerirt verschiedene Arten

Kartoffel- und sonstige Pflüge, Thorner, Schmidt'sche und Alban'sche Säe-Maschinen, Klee-Säe-Maschinen, Dopp. Ringel-Walzen,
6½ im Lichten breit, Ringe 18" und 14".

Durch neue Zusendungen ist unser Lager in **Aleiderstoffen für die Frühjahrs-Saison**

wieder vollständig assortirt und empfehlen dieselben zu den billigsten Preisen.

Moritz Litten & Comp.

Bettzeuge, Leinwand, Shirts, Chiffon, Negligéestoffe, Kleider-Piqué, Kattune, Kleider-Ginghams, Schürzen,
sowie sämtliche **Futterstoffe** verkaufen noch immer, trotz der **täglich steigenden Baumwoll-Preise,** zu **alten billigen Preisen.**

Moritz Litten & Comp.

Das Möbel- u. Sarg-Magazin

der

Tischler-Association zu Stolp

empfehlen sein vollständig assortirtes Lager von **Möbeln und Särgen,** und sind die eichenen Säрге nicht mit pappelen Boden, sondern durchweg von reinem Eichenholz gearbeitet; auch sind dieselben mit innerer und äußerer Decoration binnen 5 Stunden fertig hergestellt.

Der Ausverkauf

meines Waarenlagers wird zu erneut billiger gestellten Preisen fortgesetzt.

A. Heinrichsdorff.

Zur Haupt- und Schlussziehung der **Rönlgl. Preuss. Staats-Lotterie** empfehlen Loose

¼ 1/6 1/3 1/2 3/4
6½ Thlr. 8½ Thlr. 4½ Thlr. 2½ Thlr. 1½ Thlr.

J. Callwitz & Sohn.

Für zahnende Kinder sind **Apotheker Gebrüder Gehrig's Zahnhalsbänder** (à Stück 10 Sgr.)

das anerkannt einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern; sowie die so häufig beim Zahnen auftretende Unruhe, Fieber, Schlaflosigkeit, Zahnkämpfe etc. stets rasch und sicher zu beseitigen.

In Stolp nur echt zu haben bei

Gustav Abt.

Mein vollständig eingerichtetes **photographisches Geschäft** in Cöslin beabsichtige ich mit, auch ohne Instrumente unter billigen Bedingungen zu verkaufen. **Carl Gerlach.**

Unterleibs-Bruchsalbe betr.

Ärztliches Zeugniß.

Euer Wohlgeboren ersuche ich hiermit ergebenst, mir für Patienten wiederholt 7 Töpfchen Ihrer höchst vorzüglichsten Bruchsalbe zu senden, und zwar von der schwächeren Sorte 2 Töpfe, von der stärkeren 5 Töpfe. Die bis jetzt von Ihnen erhaltenen Portionen haben den nie geahnten günstigen Erfolg gehabt, und ist mithin durch Sie der leidenden Menschheit ein Mittel geworden, welches nicht nur allen Theorien spottet, sondern auch die bruchkranken Mitmenschen Ihnen mit nicht zu beschreibenden Worten dankend segnend verpflichtet sind. **Stauditz-Siegenderdorf, Kreis Haynau, Preuss. Schlesien, den 31. Juli 1867. Dr. Kraudt.**

Obige Salbe ist sowohl direct vom Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in Herisau, Canton Appenzell (Schweiz), zu beziehen, als auch durch **Hrn. A. Günther,** zur Löwen-Apothek in Berlin, Jerusalemstr. 16.

Preis pr. Topf 1 Thlr. 20 Sgr. gegen Einzahlung des Betrages. Heilung, ohne Entzündung, in weitaus den meisten Fällen sicher. Gebrauchsanweisung nebst weiteren Zeugnissen gratis. **Reichhaltiges Lager in Bruchbändern.**

Feinste französische Handschuhe

empfangen und empfehlen

A. & E. Gerdum.

Osterwein

in vorzüglicher Qualität bei **Nathan Blau.**

Eau de Javelle zur Entfernung aller Obst- und Weinstflecke aus der Wäsche, in Flaschen à 6 und 2½ Sgr., empfiehlt **A. Lemme.**

Durch neue Sendung ist mein **Herren-Garderoben-Lager** aufs Reichhaltigste assortirt und empfehle zur geneigten Beachtung:

Sommer-Heberzieher von 9 Thlr. an,
Zuchröcke von 7 Thlr. an,
Jaquets von 4 Thlr. an,
Beinkleider von 3 Thlr. an.

Fabricius, Kleidermacher.

Eine kleine Buchdruckerei

nebst dem Verlage eines politischen Blattes ist wegen Bethheiligung an einem grossen Unternehmen, preiswerth zu verkaufen. Die Buchdruckerei besitzt ein schönes, praktisch zusammengestelltes Material, Zier- und Placetschriften, Fantasie-Einfassungen und reiches Linien-Material. Was den Druck von Accidenzen anbelangt, so können dieselben in Geschmack und Sauberkeit den besten Druckereien an die Seite gestellt werden. Cautionsverhältnisse des Blattes sind leicht zu regeln. — Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Bestellungen auf **Nüß- und Leinwuchen** nimmt entgegen **G. Rbt. Meyer jun.**

Wir erhielten unsere neuen garnirten **Frühjahrs-Hüte** und empfehlen dieselben zur geneigten Beachtung. **A. & E. Gerdum.**

Zum Abonnement auf die 3mal wöchentlich erscheinende **Cösliner Zeitung**

ladet die Expedition ergebenst ein. Die Zeitung vertritt den national-liberalen Standpunkt und sucht durch Leitartikel und Korrespondenzen in diesem Sinne zu wirken. Die Verhandlungen des preussischen Landtages und des norddeutschen Parlaments werden so ausführlich als möglich mitgeteilt und wichtige Ereignisse durch telegraphische Depeschen zur Kenntniß der Leser gebracht.

Abonnementpreis 15 Sgr. pro Quartal, Insertionen, welche in ganz Sinterpommern große Verbreitung finden, 1 Sgr. die Petitzeile.

Die Expedition der Cösliner Zeitung.

Filzhüte und Berliner Mützen

neuester Facons empfiehlt billigt

J. Herbst.

Gute aus dem Weizacker.

Freie, unabhängige Zeitung für die Kreise **Phriß, Greifenhagen und Soldin.**

Vierteljährliches Abonnement 15 Sgr. — Insertionspreis 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. **Phriß. F. Rosenfeldt.**

Die persönlich eingekauften neuesten **Modelle in Frühjahrs- und Sommer-Hüten,** sowie alle **Neuheiten der Saison** empfangen und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Rosalie Aron,

Langestraße 71, im früheren Geschäfts-Lokal der **Frl. Geschw. Waldow.**

Anton Pfeiffer,

Bank- & Commissions-Geschäft,

Berlin,

Werderstraße Nr. 11, vis-à-vis der Königl. Bau-Akademie.

An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Aktien, Banknoten, Einlösung aller in- und ausländischen Coupons, Besorgung aller Börsengeschäfte unter Zusicherung prompter Bedienung.

Amerikanische Coupons per 1. Mai löse ich durch besondere Verwendung bereits jetzt zum höchsten Course ein.

Frankfurter Stadt-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 6. Klasse muß bei Verlust eines jeden Anrechts spätestens am 6. April d. J. Abends 6 Uhr geschehen.

Original-Kaufloose 1 13½ Thlr., 1 6½ Thlr. sind nur noch einige bei uns zu haben.

J. Callwitz & Sohn.

Die

Colberger Zeitung

(Volksblatt für Pommern)

welche wöchentlich 3 Mal (Sonntags, Mittwochs, Freitags) erscheint, empfiehlt sich beim Quartalwechsel zum geneigten Abonnement.

Dieselbe wird im liberalen Geiste redigirt, bringt Leitartikel, eine gedrängte aber übersichtliche Zusammenstellung der Tagesgeschichte, Nachrichten aus der Provinz sowie ausführliche Berichte der hiesigen Stadtverordneten-Sitzungen, lokale Notizen, Handels- und Schiffs-Nachrichten, auch wird durch ein interessantes Feuilleton für angenehme Unterhaltung gesorgt.

Der Preis beträgt pro Quartal auf allen Post-Anstalten 15 Sgr., hier in der Expedition 12½ resp. 14 Sgr. Annoncen, welche weite Verbreitung finden, werden pro Zeile mit 1 Sgr. berechnet.

Colberg, im März 1868.

Die Redaktion.

Freitag den 3. und Sonnabend den 4. April ist bei mir frisch gedraunter **Rüdersdorffer Steinkalk** aus dem Ofen zu haben.

Carl Westphal in Stolp.

1 Wohnung: Stube, Kammer, Küche wird sofort verlangt. Adr. i. d. Exped. d. Bl. abzugeben.

In meinem Hause, Blumenstr. 3, ist die Oberwohnung von 5 Stuben nebst Zubehör vom 1. Oktober d. J. ab anderweit zu vermieten.

Mohnike.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 2. April: Zum Benefiz für **Herrn L. Gerstel:** Zum ersten Male: **Berlin und Banow.** Lokal-Posse mit Gesang in 3 Akten von ***.

Freitag den 3. April: Vorletzte Vorstellung: Zum Benefiz für **Hrn. S. G. Badewitz:** **Sinpo,** oder: **König und Freiknecht.** Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel, genannt: „Der jüngere Sohn“, von **Ch. Birch-Pfeiffer.**

W. Bröckelmann.

Hier sag' ich weiter nichts, als dies: **Donnerstag ist mein Benefiz!** Stellen Sie sich zahlreich ein, hochbeglückt würd' ich dann sein! Drum, Publikum, laß nicht im Stich Den kleinen Gerstel Ludewig!!

Billigstes illustriertes Familienblatt.

Die Gartenlaube.

250,000 Auflage.

Wöchentlich 2 Bogen in gr. Quart.

250,000 Auflage.

Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Sgr. Mühen der Bogen nur ca. 5 1/2 Pfennige.

Hierzu die Feuilleton-Beilage „Deutsche Blätter“ nach Belieben apart 6 Sgr. vierteljährlich.

Außer den Beiträgen der bekannten Mitarbeiter bringt das zweite Quartal:

Reichsgräfin Gisela. Novelle von E. Marlitt. (Wir hoffen, mit der Veröffentlichung derselben noch im zweiten Quartale den Anfang machen zu können.) — Das Mädchen von Liebenstein. Erzählung von Fr. Bodenstedt. — Im Hause der Bonaparte. Novelle von Max Ring.

Die Junischlacht in Paris. Von Johannes Scherr. — Aus der Zeit der weidgeschaffenen Seelen. Mit Abbildung von Ludwig Pietsch. — Von drei großen Zauberern. Eine räthselhafte Geschichte von Rudolf Löwenstein. — Könige von Gottes Gnaden. Rothwein-Skizze von Paul Wendt. Mit Illustration. — Österreichische Berühmtheiten der Jetztzeit. Von Egidius Kolisch. — An Bettina's Schreibtisch. — Aus Immermann's Kreis. Mit Illustration von Ludwig Pietsch. — Bilder aus dem Berliner Rechtsleben. Nr. 2. — Der Präsident der Vereinigten Staaten auf der Auktionsbank. Von einem Augenzeugen. — In der Hörstube. Mit Abbildung von Guido Hammer. — Der Sieur d'Artagnan. Von George Hiltl. — Das Thierleben in Paris. Von L. Kalisch. — Maudereien aus meinem Leben. Von Karl von Holtel. u. c.

Die Verlags-Handlung von Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Kein Nicotin mehr!!! Eine neue Erfindung für Tabakraucher.

Die poröse Kohle hat bekanntlich die Eigenschaft, Gase und überreichende Stoffe zu absorbiren. Für alle Raucher bieten deshalb die Pfeifenwaren aus plastisch-poröser Kohle die Annehmlichkeit, daß sie die übel-schmeckenden und giftigen Bestandtheile, als Theer, Ammoniak, Nicotin u. c. absorbiren und dadurch das Rauchen zu einem wahren Genuß machen.

Fabrik von **Louis Glocke** in **Hessen-Kassel**. Lager dieser Artikel halte stets in reicher Auswahl in **Stolz** bei **J. Callwitz & Sohn**.

Am 1. April 1868 beginnt ein neues Quartal von

Hans Wachenhusen's Hausfreund.

Auch der elfte Jahrgang dieses weitverbreiteten illustrierten Familienblattes bringt in gewohnter Fülle und Gediegenheit die besten Geistesprodukte der berühmtesten deutschen Novellisten und Feuilletonisten. Die außerordentlichen Begebenheiten des europäischen und amerikanischen Continents werden vom Hausfreund seinen Lesern sofort durch ausführliche Original-Correspondenzen mitgetheilt. Seine Maudereien aus Wien, Berlin, Paris, München, London, New-York u. haben dem Journal seinen Ausschlag gegeben, so daß es jetzt das verbreitetste preussische in der Reihe der ersten deutschen Unterhaltungsblätter ist. Für den laufenden Jahrgang liegen vor: Der Fallenteller, Erzählung aus dem nordamerikanischen Grenzleben, von Balduin Möllhausen. — Die Hochzeitsfeier, von J. D. H. Lemme. — Im Mondenschein, von Fr. Herkader. — Die Amnetirten, von Otto Girndt. — Der Pfannentoni, von Noé. — Der Schwede und sein Kind, von Lubojasky. — Der Heiraths-Antrag, von St. Graf Grabowski. — Wiener Briefe. — Berliner Maudereien. — Pariser Photographien, von Hans Wachenhusen. — Münchener Silberbogen, von C. A. Dempsch. — Londoner Briefe von Fr. Broemel. — Amerikanische Briefe. — Skizzen von Carl Ruß, Schmidt-Weissenfels, Dr. Niemeyer, Gustav Rasch. — Illustrationen von Barisch, Beckmann, Dammann, Lerche, Leutemann, Lüders, Löffler, Schaal, Scherrenberg, Toller, Winkler, Weiß u. c.

Man abonnirt bei jeder Buchhandlung des In- und Auslandes für 15 Sgr. pro Quartal, oder 5 Sgr. pro Heft, bei jeder Post-Anstalt für 17 1/2 Sgr. pro Quartal (incl. Porto-Ausschlag.)

Hausfreund-Expedition in Berlin, Kronenstr. 21.

Eine Parthie feinsten sächsischer **Saat-Zunipinen** empfang ich in Commission und verkaufe davon zu billigen Preisen.

G. Rbt. Meyer jun.

Beste Wagenschmiere in 3-Ctr., 1/2, 1/4, 1/8-Ctr.-Fässern offerirt billigst

Gustav Abt.

Gründlicher **Clavier-Unterricht** wird ertheilt. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Die Danziger Zeitung

erscheint täglich zweimal. Der Abonnementspreis ist für Diezige 1 Tblr. 15 Sgr., für Auswärtige (incl. Steuer und Postprovision) 1 Tblr. 20 Sgr.

Ueber die neuesten Ereignisse der auswärtigen und innern Politik werden wir täglich durch telegraphische Depeschen und Original-Korrespondenzen das Wichtigste sofort mittheilen. Die Verhandlungen des Norddeutschen und des Zoll-Parlaments werden vollständig und früher als durch die Berliner Zeitungen gebracht.

Politische und volkswirtschaftliche Leitartikel, Original-Korrespondenzen, Provinzial- und Lokal-Nachrichten, tägliche Depeschen von der Berliner Börse und über alle wichtigen politischen Ereignisse; Feuilleton von beliebigen Schriftstellern u. c., Handels-, landwirtschaftliche und Fondsberichte, Schiffslisten u. c.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an und bitten wir um rechtzeitige Aufgabe derselben, damit in der regelmäßigen Zusendung keine Unterbrechung geschieht.

Inserate finden durch die Danziger Zeitung die zweckmäßigste und weiteste Verbreitung in Ost- und Westpreußen und den angrenzenden Provinzen.

Die Verlags-Handlung.

A. W. Kafemann.

Stempelfarbe, roth, blau und schwarz, die nicht eintrocknet und den Stempel stets rein erhält, in Flaschen à 5 Sgr., empfiehlt

A. Lemme.

Ein **weißer Spitz** (nicht geschoren) hat sich seit Mittwoch den 24. d. M. verlaufen und ist zuletzt im Gollenberge gesehen worden. Wer mir denselben zurückliefert, empfängt eine angemessene Belohnung.

Cöslin, im März 1868. **H. Prochnow.**

Einige Pensionäre finden noch freundliche Aufnahme bei

der Landrätthin **Runge**, geb. Schulz, Blumenstraße Nr. 4.

Ein **Gebülfe** (Materialist) mit guten Empfehlungen, augenblicklich in Kondition, wünscht zum 15. April oder später Engagement. Gefällige Offerten werden unter **A. N. 100** poste restante Danzig erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Léon Saunier's Buchhandlung in **Stettin** sucht einen Lehrling; derselbe muß mit tüchtigen Schulkennntnissen ausgestattet sein.

Kräftige Burschen, die Lust haben die **Steinseßerei** zu erlernen, können sich baldigst bei mir melden.

Th. Witt, Steinseßmeister, Kl. Ackerstraße 40.

Vom 1. Oktober oder sogleich ist der Laden mit Wohnung in meinem Hause, Langstr. 130 zu vermieten.

G. Philip thal.

Eine Wohnung von 2 heizbaren Stuben mit Küche, Kammer, Keller, Holzgelass und Garten ist zum 1. Oktober an ruhige Miether vermieten bei **C. Wiedenhoß** Schmiedesteig.

Neustadt, Bergstraße 54, sind mehrere beschaftliche Wohnungen zu vermieten.

Freitag den 3. April: Frische **Flingen Tanzvergnügen**, wozu freundlichst einladet **David in Nizon**

Polizei-Bericht.

Gefunden: 1 Ruffe, 1 Briestafche mit Pfl.

Berliner Börsen-Bericht.

Die Rede des Ministers Brestel aus Anlaß der Aunahme der neuen Finanzpläne machte im ersten Augenblicke einen ungünstigen Eindruck, als trotz der Opfer, die dem Besitze zugemuthet werden, eine Ausdauernde Consolidirung der Finanzen nicht geboten und unser Platz war darauf bereits so weit ins Fahrwasser der Baiffe gerathen, daß ein Rückschlag nicht ausbleiben konnte, besonders als bessere Wiener Notirungen gemeldet wurden; die Woche schließt deshalb in animirter Stimmung, welche sich für sämmtliche Effecten geltend macht. Wir notiren Credit-Aktien 83 3/4 - 82 1/2 - 83 1/2, Loose - 71 1/2 - 72 1/2, Pöschel 50 1/2 - 51 - 50 1/2 - 51, Nat. 56 1/2 - 55 - 55 1/2, Noten 88 1/2 - 89 1/2. Italiener steigen Pariser Notirungen und die Wahrscheinlichkeit der Annahme der Maßsteuer 47 - 46 1/2 - 47 1/2. Amerikaner wenig ändert, 76, Prämie 76 1/2 - 76 1/2. Von russischen Sachen besonders Prämien-Anleihe fest, Alte 106 - 107 1/2, 103 1/2 - 104 1/2, Bahnen 81 1/2, Noten 84. Vom Eisenmarkt sind wenig Variationen zu melden, nur Lombard und Franzosen als Haupt-Spekulationsbapiere erfuhren nützliche Schwankungen, erstere von 100 3/4 - 98 1/2 - 100, letztere 148 3/4 - 146 1/2 - 148 1/2, Oberschlesische 189 1/2, Minden 136 3/4, Berg-Märkische 135 3/4, Breslau-Sch. 119 3/4, Rabe 30 3/4, Rheinische 119 3/4, Cötel Berlin-Görlitz 78 1/2. Bairische Prämien-Anleihe 97 1/2. Amerikanische Coupons R. 1. 11 1/2. National-Coupons per April 96 1/2.

Berliner Course vom 28. März 1868.

Staats-Anleihe von 1859	5	103 3/4	bez.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	96	B.
Staats-Anleihe v. 1850. 52.	4	89 3/4	B.
do. v. 1854. 55. 57.	4 1/2	95 3/4	bez.
do. v. 1853.	4	89 3/4	B.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 1/2	115 3/4	bez.
Staats-Schuldsscheine	3 1/2	83 3/4	bez.
Pommersche Pfandbriefe	3 1/2	75 3/4	bez.
do. do.	4	86	bez.
do. Rentenbriefe	4	90 3/4	B.
Berlin-Stett. Eisenb.-Aktien	8 1/2	137 3/4	bez.

Stolper Durchschnitts-Marktpreis vom 28. März 1868.

Weizen der Scheffel	3	Tblr. 27	Sgr.
Roggen do.	3	2	
Gerste do.	2	19	
Hafcr do.	1	25	
Erbsen do.	3	5	
Kartoffeln do.	—	26	
Butter pro Pfd.	—	7	
Buchweizengrüße die Metze	—	9	
Bier die Tonne à 100 Quart	5	15	
Brenntwein das Quart	—	4	
Heu der Ctr.	—	17	
Stroh das Schock	7	15	
Brennholz, hartes, die Klafter	5	15	
do. weiches, do.	3	—	

Stolper'scher Schiffs-Liste vom 21. bis 29. März 1868.

Datum	Namen d. Schiffes	Namen d. Schiffer	von	nach
März 21	Albert	Weiland	Stettin	Gerlic
24	Bertha	Kasten	Stralsund	alt
26	Helene	Albrecht	Köpenhagen	Balla
27	Die Erndte (Dampfer)	Debnide	Stettin	Bücker
	Lybiana	Gundwalßen	Stabanger	Balla

Datum	Namen d. Schiffes	Namen d. Schiffer	nach	nach
März 22	Die Erndte (Dampfer)	Debnide	Stettin	Bretter
25	Su av	Neiske	Hull	Plant
26	Paul	Rittner	Königsberg	Spit
	Rosalie	Krause	Königsberg	Spit
27	Arcona	Hohensang	Stralsund (Nothhaf.)	Balla
	Doris	Schwerdtfeger	Köpenhagen	Bretter
	Alice	Scharping	Stettin	Balla
	Martin	Petersen	Lübeck	Latten
	Hedwig	Stechmann	Köpenhagen	Bretter
	Minerva	Kathke	Stettin	Bretter
	Hebe	Plügradt	Greifswald	Bretter
	Dorothea	Kaebag	Greifswald	Bretter
	Carl	Brand	Hull	Plant
	Mahlbe	Schwarz	Köpenhagen	Bretter
29	Die Erndte (Dampfer)	Debnide	Stettin	Balla